

Bei und nach der Ernte

4. Wir, dein Gesinde, wollen gern ertragen im Schweiß des Angesichts der Arbeit Plagen; nur segne, Vater, unsrer Hände Werke, schenk uns Gesundheit, neue Kraft und Stärke.

5. Wir wollen kindlich zu Gott Hoffnung hegen und auch den Armen spenden von dem Segen; gab er uns wenig, uns dabei bescheiden, gab er uns reichlich, unnütz nichts vergeuden.

6. Sein sind die Güter, wir nur die Verwalter. „Tu Rechnung“, spricht der Ewige zum Haushalter. Wie reife Garben wird nach kurzen Tagen der Tod uns mähen und zum Grabe tragen.

7. Zur Ernte reift der Leib. Hilf vom Verderben; laß täglich, Herr, durch Buße in uns sterben Lust und Begierde; mehr in uns den Glauben, laß nicht den Feind uns Lieb und Hoffnung rauben.

8. Am End nimm, Jesu, in die Himmelscheuern auch unsre Seelen, Ruhtag dort zu feiern. Die hier mit Tränen streuen edlen Samen, werden mit Freuden droben ernten. Amen.

Nach einem masurischen Erntelied von Bernhard Rostock 1738
deutsch: Lyck 1858

In Arbeit und Beruf

O Gott, du frommer Gott

Melodie I

Braunschweig 1648

383



O Gott, du from-mer Gott, du Brunnquell
ohn den nichts ist, was ist, von dem wir



gu - ter Ga - ben, ge - sun - den Leib gib
al - les ha - ben,